



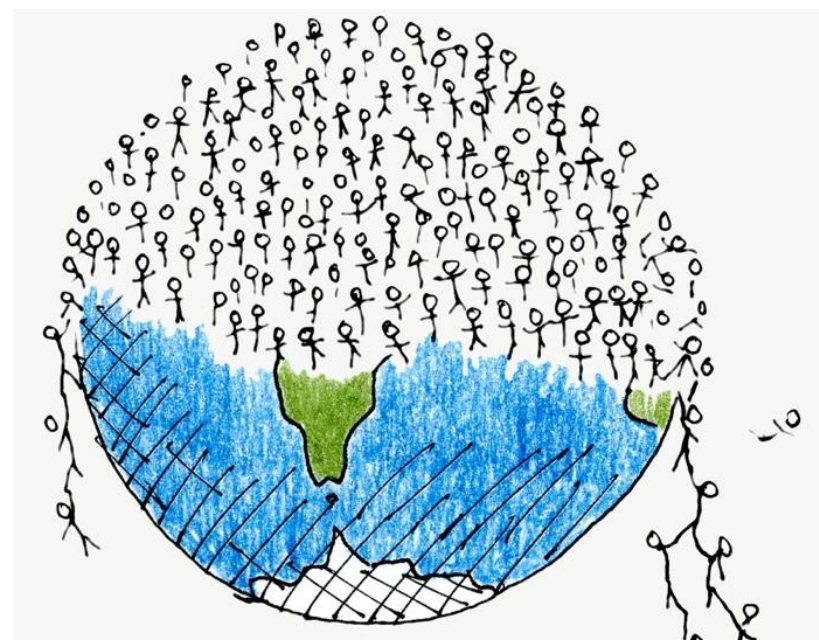
Weltbevölkerung & Globalisierung

KEB-Kurs/Ethik-Master „Globalisierung“

Barbara Schellhammer

17/05/14

Fragen zur Diskussion:



- Was fällt Ihnen ein, wenn Sie „Bevölkerungswachstum“ hören?
- Was hat Bevölkerungswachstum mit Globalisierung zu tun?
- Welche Faktoren spielen beim Bevölkerungswachstum eine Rolle?

Einige Fakten (1)

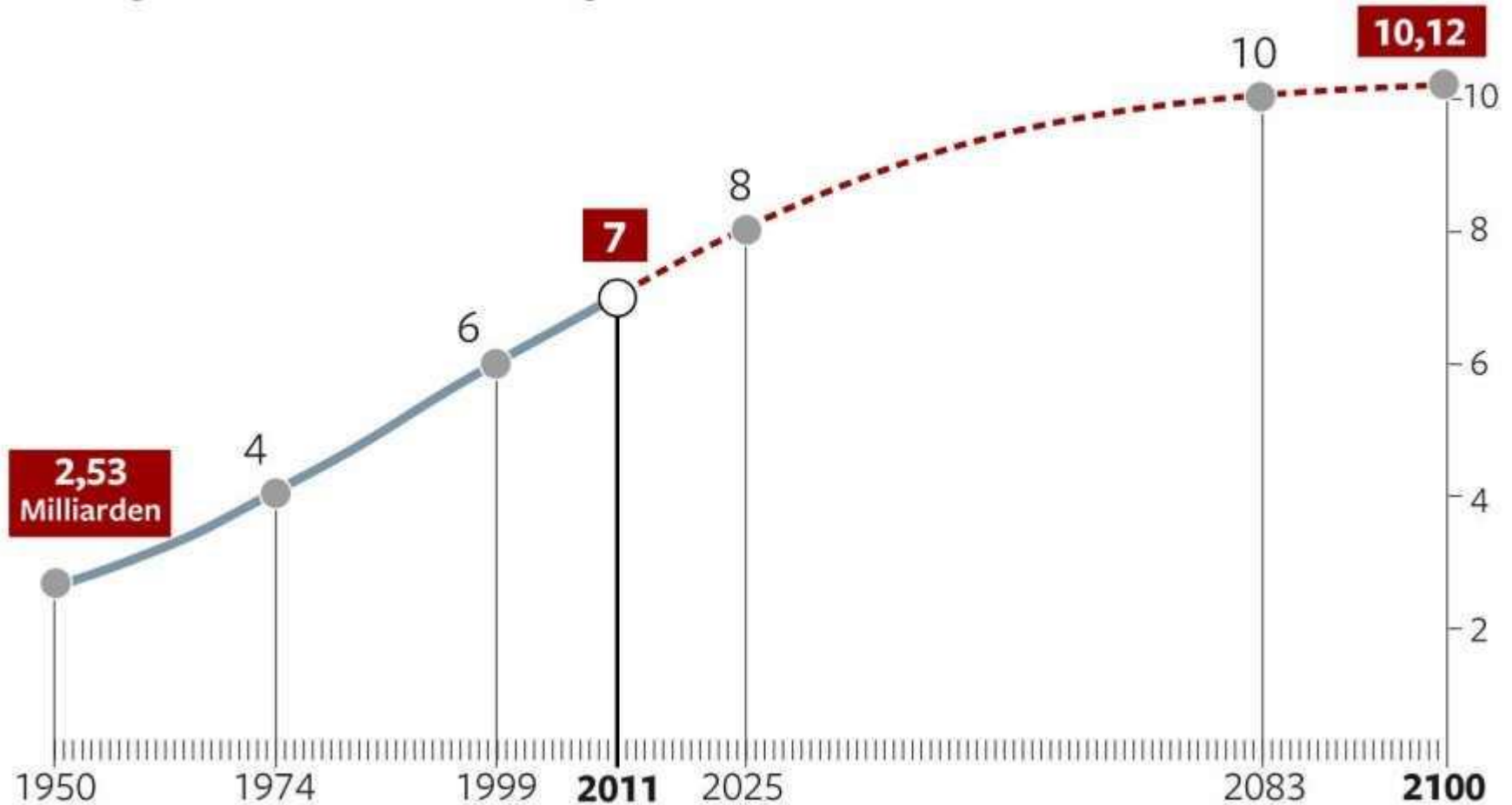
- Jahreswechsel 2013/14 rund 7,2 Milliarden Menschen
- 1900: 1,6 Mrd. Menschen
- 1959: 3 Mrd. Menschen
- Prognosen (UNO): 2050: 9,3 Mrd. Menschen
2100: 10 Mrd. Menschen

Aber: Es gibt *viele, z.T. widersprüchliche* Bevölkerungsszenarien!

- Am stärksten in Entwicklungsländern, sonst Rückgang der Zahlen: „schizophrene Verhältnisse“

Die Weltbevölkerung wächst

2100 gibt es nach UNO-Schätzungen über 10 Milliarden Menschen



Quellen: UNO-Bericht, UNFPA

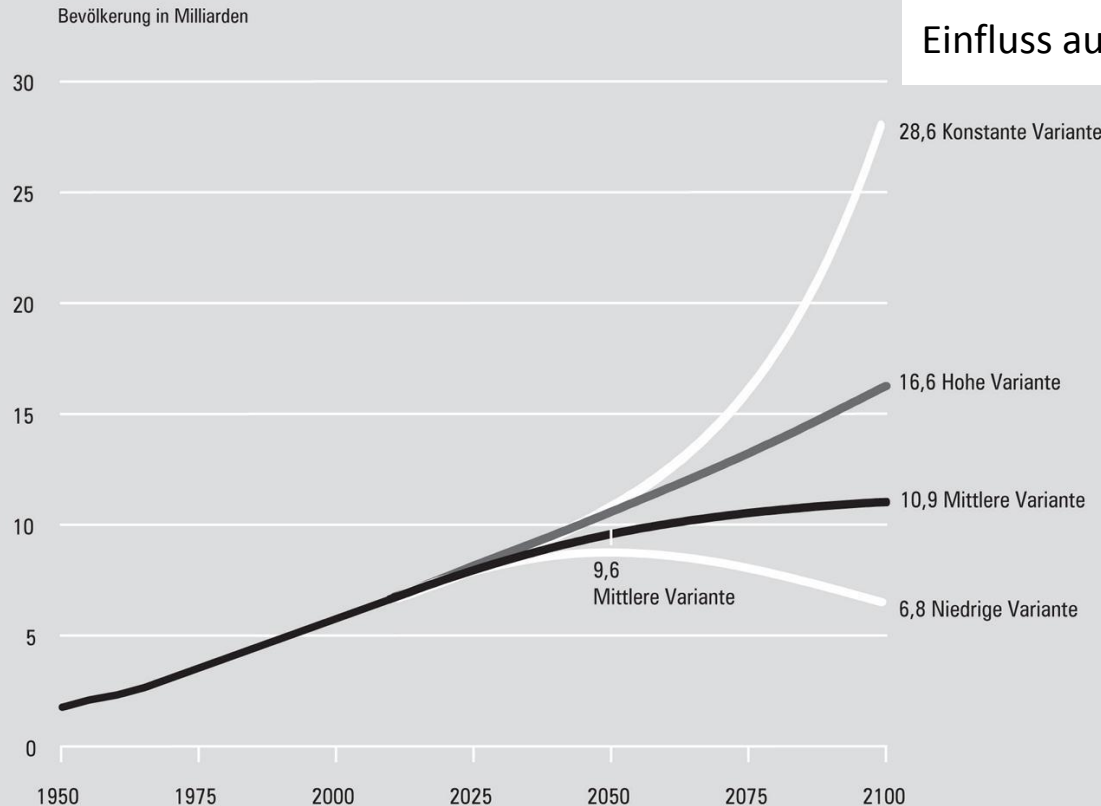
Einige Fakten (2)

- Insgesamt langsames Wachstum (abflachende Kurve)
- Jährliche Zuwachsrate heute: 1,1% (Bevölkerung verdoppelt sich in 70 Jahren; bei 2 % in 35 Jahren)
- Regional sehr unterschiedlich:
 - Weniger entwickelte Regionen: 1,3 %
 - Industrieländer: 0,4 %
 - Osteuropa/Zentralasien: 0,3 %
 - Ärmste Länder: 2,2 % (Afrika, südl. d. Sahara: 2,4 %)
 - Arabische Staaten: 2 %
 - Asien/Ozeanien: 0,9 %
 - Lateinamerika/Karibik: 1,1 %

Große **Differenzen** in den **Prognosen**:

Die aktuellen Projektionen der Vereinten Nationen zeigen, dass bereits geringe Unterschiede der durchschnittlichen Kinderzahl pro Frau einen erheblichen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben.

Weltbevölkerungsprojektionen bis 2100



Grafik: Stiftung Weltbevölkerung

Quelle: Vereinte Nationen, World Population Prospects: The 2012 Revision, 2013.

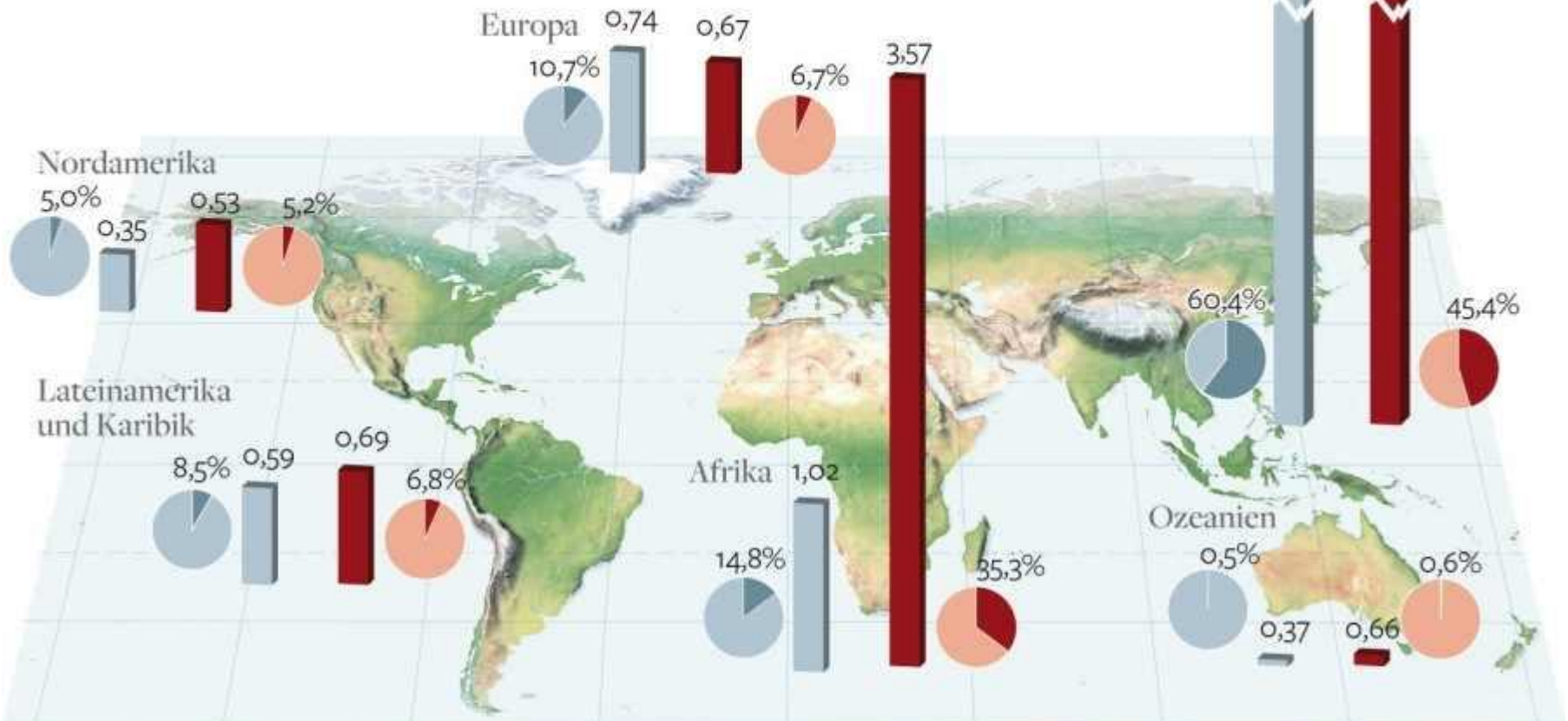
Die mittlere Variante geht davon aus, dass die Kinderzahl von heute 2,5 auf 2 Kinder im Jahr 2100 sinkt. Wenn nicht, zeichnet sich die **hohe Variante** ab!

Wachstum der Weltbevölkerung in Milliarden

und Anteil an der Weltbevölkerung in Prozent

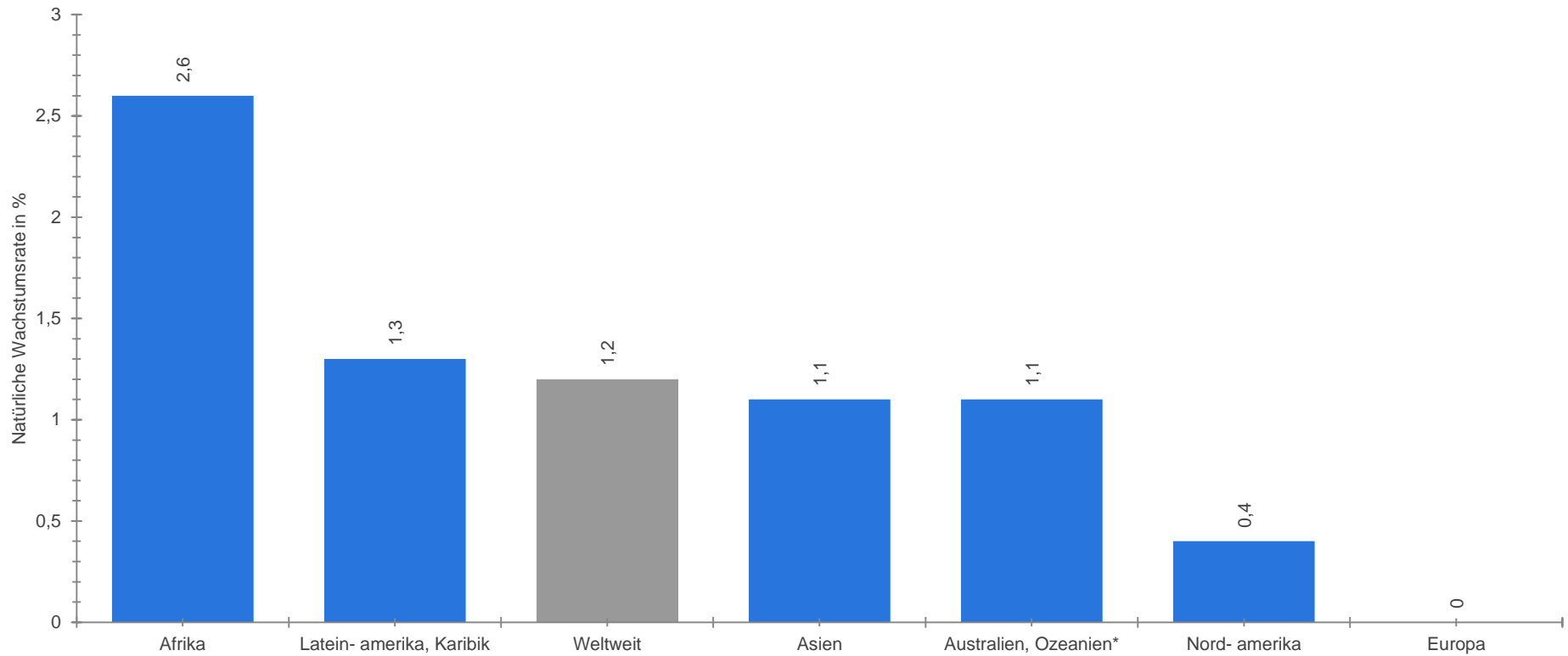
2010 2100

6,896 Mrd. 10,125 Mrd.



Quelle: DSW

Natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung nach Kontinenten im Jahr 2013



Die Welt – ein Dorf

Wenn die Welt ein Dorf
mit nur 100 Einwohnern wäre ...

Bevölkerung **2013**

... wären davon:

15 Afrikaner 5 Nordamerikaner 10 Europäer 9 Lateinamerikaner 1 Ozeanier und **60** Asiaten.

26 wären Kinder unter 15 Jahren. **8** Menschen wären älter als 64.

Zukunft **2050**

Die Zahl der Dorfbewohner würde jährlich um etwa eine Person steigen.
Im Jahre 2050 würden bereits **136 Menschen im Dorf** leben:

34 Afrikaner 6 Nordamerikaner 10 Europäer 11 Lateinamerikaner 1 Ozeanier und **74** Asiaten.

Familienplanung

Im Durchschnitt bekämen die Frauen 2,5 Kinder.

Grafik: Stiftung Weltbevölkerung

Quelle: Datenreport der Stiftung Weltbevölkerung 2013

...das größte Problem ist die Bevölkerungsverteilung...

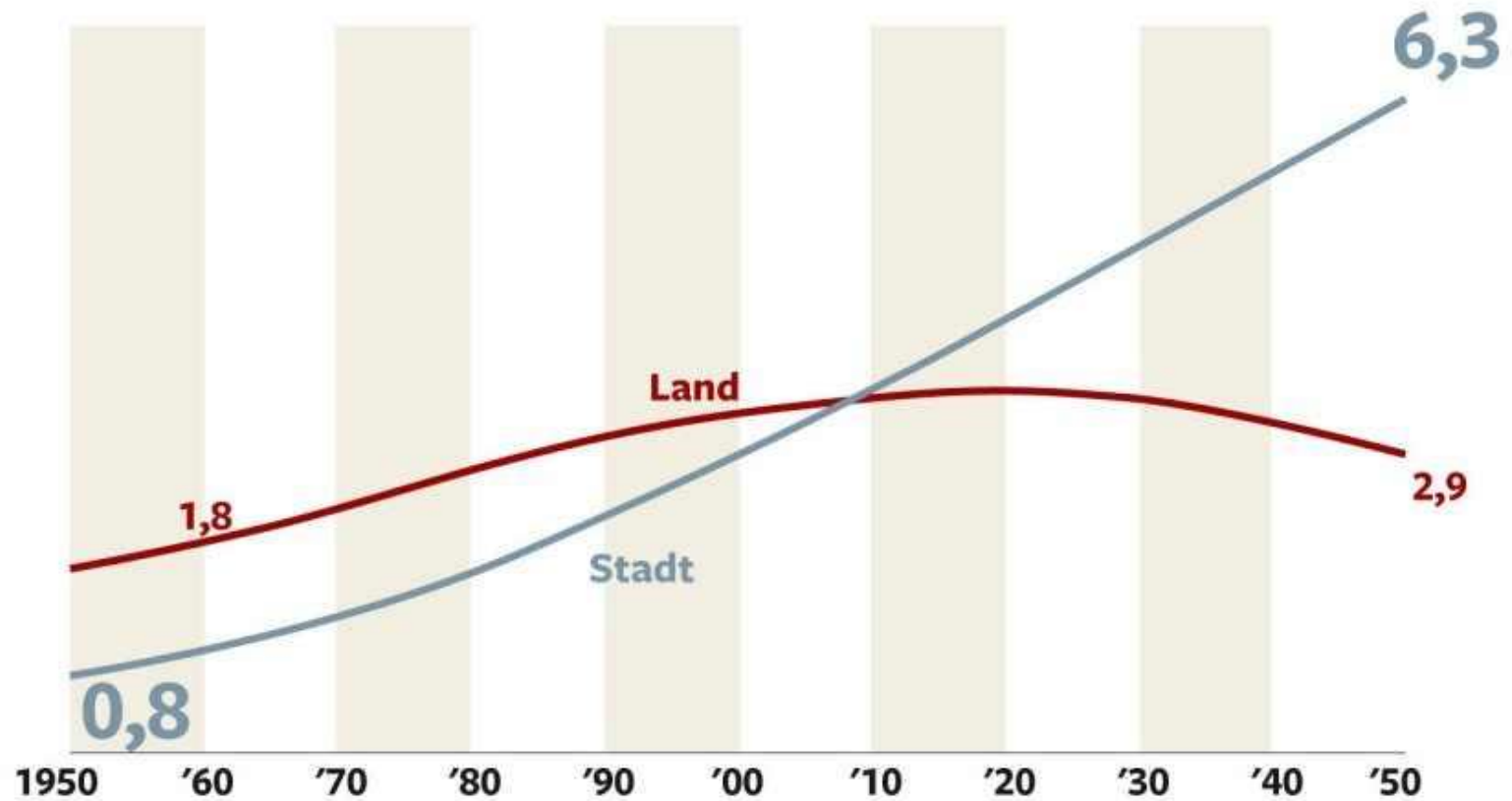


Quelle: wikipedia

Die Lösung?

Fiktive Verteilung der Nationen auf die flächenmäßig passendsten Länder.

Land- und Stadtbevölkerung weltweit in Milliarden

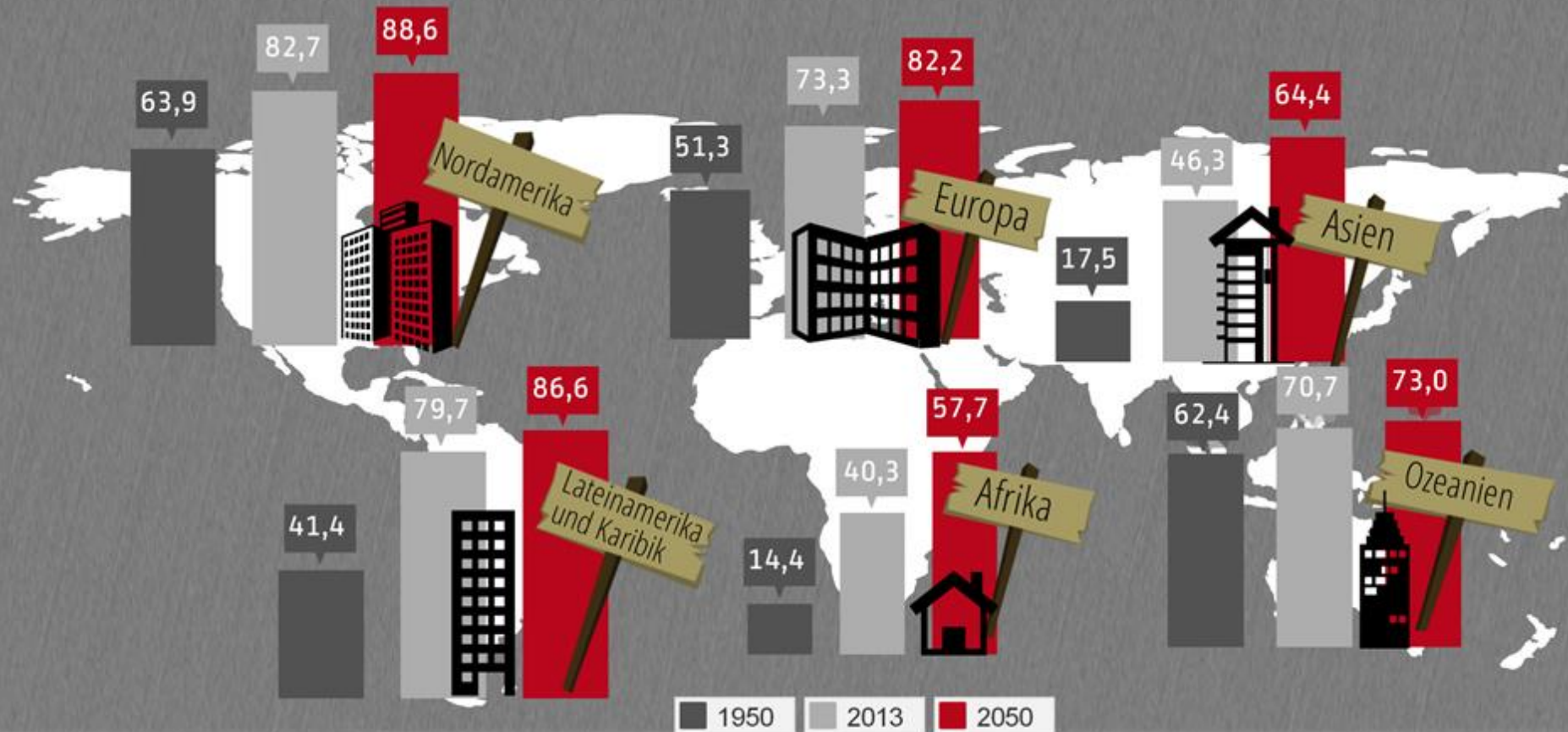


Quellen: UN World Population Prospects 2010, The Hive Group, FAO, dpa

Heute leben 52 Prozent aller Menschen in Städten,
2050 werden es 67 Prozent sein.

Wachsende Städte - schrumpfende Dörfer

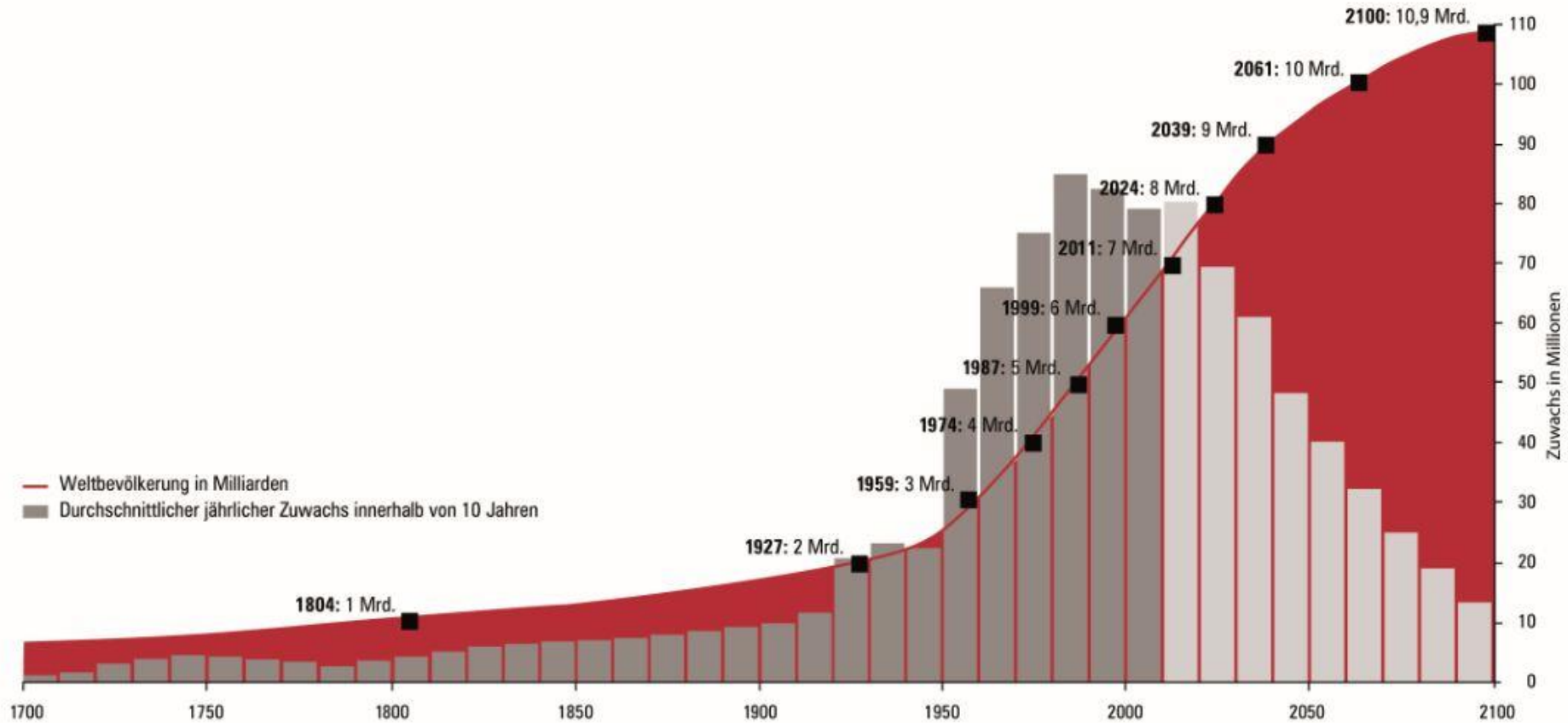
Anteil der städtischen Bevölkerung nach Regionen in %





Zur Rushhour in Taipeh (China) - in Millionenstädten wie dieser wird es immer enger.

Historische Entwicklung der Weltbevölkerung



Grafik: Stiftung Weltbevölkerung

Quelle: Vereinte Nationen, World Population Prospects: The 2012 Revision, 2013.

Aspekte der Bevölkerungsentwicklung

- Drei Faktoren für Weltbevölkerung: ungewollte Geburten, mehr als 2 Kinder, junge Altersstruktur
- Spezifische historische, sozio-kulturelle Bedingungen, deshalb: Länder lassen sich schlecht vergleichen
- „demographischer Moment“ (Trägheitseffekt)



**Vorausschauende,
„dichte“
Bevölkerungspolitik!**



Grundprämissen Entwicklung (1)

- Bevölkerungspolitik ≠ Selbstzweck!
 - Entwicklungsverständnis: universal & interkulturell vertretbar
- Befreiung des Menschen von Leid
- Ausgangspunkt, Ziel, Subjekt & Träger ist der Mensch in konkretem Kontext
- Entwicklung „von unten“: Bedürfnisse, Werte
- Kenntnis der Situation & Einfühlungsvermögen
- Auch Traditionen/Religionen auf Prüfstand!

Grundprämissen Entwicklung (2)

Für alle Maßnahmen bedarf es einer gründlichen Analyse:

- „weiche“ & „harte“ Fakten, z.B. „dichte Demographie“ (Geertz)
- komplexe, nicht lineare Ursachengefüge
- interdisziplinär, interkulturell, interreligiös
- politische Optionen müssen am Leid (Menschenrechten) überprüft werden

Bevölkerungspolitik (1)

- Die Weltbevölkerung darf nicht mehr zunehmen!
- Es gibt keine „Überbevölkerung“ als solche, nur *Grenzen des Wachstums* im Hinblick auf eine Vielzahl von Bezugsfaktoren.
- Bevölkerungswachstum ist nicht nur ein quantitatives, sondern auch ein *qualitatives* Problem des Lebensstils.
 - Es braucht ein neues Zivilisations- bzw. Wohlstandsmodell.

Bevölkerungspolitik (2)

- Die Gründe für (bzw. gegen) Kinder sind höchst unterschiedlich.
 - Nicht einfach erkennbar (kulturell & religiös begründet)
 - Familienplanung muss „verstehenden“ Prämissen folgen
 - Sie muss spezifisch, lokal, kontextuell sein
- Wichtig ist die Perspektive der Betroffenen
 - „Dichte Demographie“: hermeneutische Methoden
 - Intrinsische Motivation!
- Bevölkerungswachstum zu stoppen allein reicht nicht!

Bevölkerungspolitik (3)

- Integration von Familienplanung & Gesundheitspolitik.
- Schlüsselrolle spielen Frauen
 - Aber nicht allein: „*Transformative Masculinity*“
 - Bildung ist das beste Verhütungsmittel!
- Methoden müssen nicht nur medizinisch, sondern auch ethisch akzeptierbar sein!